

## Die Raupe von *Hiptelia Ochreago* Hb.

Beschrieben von

**Otto Habich.**

(Eingelaufen am 2. October 1899.)

Im 9. Hefte, Jahrg. 1898, S. 671 dieser „Verhandlungen“ gab ich die Beschreibung der Raupe dieser Art, die ich bis zur vierten Häutung erzog.

Dieses Jahr fand ich am 21. Juni an derselben Localität, wo ich im vorigen Jahre die Schmetterlinge fing, die erwachsenen Raupen an *Tussilago* fressend; die Raupe ist jedoch polyphag, da ich sie auch an Stellen traf, wo diese Pflanze nicht wächst.

Erwachsen ist dieselbe 3·2 cm, präparirt 4 cm lang, oberseits schmutzigrün mit gelblichen Gelenkeinschnitten, die Dorsale weiss, dunkelgrün eingefasst, die Stigmenlinie ebenfalls weiss, der Bauch hellgrün.

Die weissen Stigmen sind schwarz umzogen.

Der Rücken sowohl wie der Bauch tragen wenig bemerkbare, unregelmässige weisse Zeichnungen, die sich jedoch nicht zu Streifen vereinigen und bei der Präparation verschwinden.

Der Kopf ist grünlichbraun, der Körper ist mit spärlichen Borsten besetzt.

Die Brustfüsse sind mit dem Kopfe gleichfärbig, die Haken der Bauch- und Afterfüsse rostbraun.

Zur Verwandlung fertigt sich die Raupe in der Erde ein Gehäuse, die Puppe trägt am Kremantler zwei divergirende Spitzen.

Die Schmetterlinge entwickelten sich gegen Ende Juli.

---

## Referate.

**Strand, Embr.** Oversigt over de skandinaviske arter av slegten *Lycosa* (Latr.). (Entomologisk Tidsskrift, 1898.)

Die Bestimmung vieler Formen der artreichen Gattung *Lycosa* (Simon's *Pardosa*) bietet bekanntlich manche Schwierigkeiten. Diese war ich in der genannten Abhandlung zu vermindern bemüht durch eine Zusammenstellung der wichtigsten Unterscheidungsmerkmale in einer tabellarischen Uebersicht, und zwar sowohl der von der Färbung, Grösse und anderen leicht constatirbaren Kennzeichen hergeleiteten, als auch derjenigen, welche sich auf die Form der Genitalien beziehen und zu deren Erkennung man zumeist genöthigt ist, sich des Mikroskops zu bedienen.

Embr. Strand (Kristiania).

**Thor, Sig.** Tredie bidrag til kundskaben om Norges hydrachnider. (Archiv for matematik og naturvidenskab, Bd. XXI, Nr. 5.)

In Herrn Conservator Sig. Thor hat die Hydrachnidenfauna Norwegens einen sehr eifrigen und tüchtigen Forscher gefunden, der in wenigen Jahren eine

Anzahl von Arten in Norwegen aufgefunden hat, die grösser ist, als die Anzahl der bekannten Arten aus irgend welchen anderen Ländern. In diesem dritten Beitrag zur Hydrachnidenkunde Norwegens gibt er im Anfange einige sehr interessante biologische Beobachtungen. Was die Ueberwinterung der Hydrachniden betrifft, hat er beobachtet, dass einige von den in Bächen und Flüssen lebenden Formen im Winter in das Moos gehen und sich zwischen den Blättern der Moospflanzen verstecken. In Aquarien hat er Arten der Gattungen *Thyas* und *Hydryphantas* durch mehr als zwei Jahre am Leben erhalten. An *Bradybates truncatus* Neum. beobachtete er, dass diese Art oft freiwillig durch lange Zeit ausserhalb des Wassers lebt. Ein im Aquarium gehaltenes Individuum lebte mehr als ein halbes Jahr an der Wand des Aquariums, ca. 1 cm oberhalb der Wasseroberfläche. Dies geschah aber nur, wenn das Aquarium in einem kalten Zimmer stand. Aus diesen Beobachtungen kann man schliessen, dass die *Bradybates*-Arten wahrscheinlich den Winter über nicht im Wasser, sondern im Grase oder im Moos ausserhalb des Wassers leben; wenigstens können sie sehr gut das Eintrocknen vertragen.

Embr. Strand (Kristiania).

**Strand, Embr.** Araneae Hallingdaliae. (Archiv for mathematisk og naturvidenskab, Bd. XXI, 1899.)

Mit Unterstützung der Universität zu Kristiania unternahm ich im Sommer 1898 Untersuchungen über die Araneenfauna Hallingdals. Es gelang mir, eine Anzahl von interessanten Formen zu finden, darunter 59, die für die Fauna von Norwegen neu waren, ferner zwei neue Arten (*Stylophora Colletti* Strand und *Gnaphosa inermis* Strand). Ausserdem wurde ein Männchen gefunden, welches vielleicht das bis jetzt unbekannteste Männchen von *Theridium Ohlerti* Thor ist, vielleicht aber auch eine neue Art bildet. Von besonders interessanten Formen seien erwähnt: *Tetragnatha punctipes* Westr., die zuvor nur in einer einzigen Localität in Schweden gefunden worden war, *Bathyphantes vaginatus* (Thor), bisher auf der Disco-Insel (Grönland) gefunden, *Tmeticus frigidus* (Thor), auch nur von der Disco-Insel bekannt, sowie *Lophomma capito* (Westr.), zuvor nur aus Schweden und Frankreich bekannt. Embr. Strand (Kristiania).

**Ganglbauer, Ludwig.** Die Käfer von Mitteleuropa. Die Käfer der österreichisch-ungarischen Monarchie, Deutschlands, der Schweiz, sowie des französischen und italienischen Alpengebietes. 3. Band, 2. Hälfte. Familienreihe *Clavicornia* (*Sphaeritidae*, *Ostomidae*, *Byturidae*, *Nitidulidae*, *Cucujidae*, *Erotylidae*, *Phalacridae*, *Thorictidae*, *Lathridiidae*, *Mycetophagidae*, *Colydiidae*, *Endomychidae*, *Coccinellidae*). 638 Seiten mit 16 Holzschnitten im Text. Wien, 1899, Carl Gerold's Sohn.

In rascher Folge ist der im abgelaufenen Winter erschienenen ersten Hälfte des III. Bandes die zweite gefolgt. In derselben wird die Familienreihe der *Clavicornia* behandelt, unter welchem Namen vom Verfasser die eben bezeichneten, eine continuirliche Verwandtschaftskette bildenden Familien zusammengefasst werden, ohne dass für dieselben ein gemeinsamer Charakter angegeben werden kann.

Wie aus dieser Aufzählung der Familien ersichtlich ist, wird für die von den meisten Autoren den Silphiden zugezählte Gattung *Sphaerites* nach dem Vorgange Thomson's mit Rücksicht auf die verschiedene Bildung der Unterflügel eine eigene Familie begründet; ebenso für die viel umstrittene Gattung *Byturus*. Die bisher von fast allen Autoren beibehaltene Familie der *Cryptophagidae* musste der Verfasser mangels eines durchgreifenden Unterschiedes mit den Erytyliden vereinigen. Die nahe Verwandtschaft der *Coccinellidae*, zu denen auch *Lithophilus* wieder gestellt wird, mit den kryptotetrameren Endomychiden veranlasste die Einreihung der ersteren in die Familienreihe der *Clavicornia*.

In der Uebersicht werden auch noch als zu den Clavicorniern gehörige Familien die *Passandridae* und die *Derodontidae* aufgezählt; das spätere Studium der Larven der ersteren ergab jedoch ihre Zugehörigkeit zu den Cucujiden, während die *Derodontidae* nach einer von Sharp gegebenen Anregung mit der bisher zu den Cleriden gezählten Gattung *Laricobius* verglichen und in eine Familie „*Laricobiidae*“ unter die Malacodermen verwiesen werden. Zu den Nitiduliden wird auch, allerdings mit einigem Bedenken, *Cybocephalus* gezogen. *Murmidius* wurde schon früher von den Histeriden ausgeschieden und findet nun bei den Colydiiden Aufnahme. Es würde zu weit führen, in die fast überall neubegründete Systematik der einzelnen Familien einzugehen. Erwähnt sei nur, dass *Anomatus* aus der Familie *Lathridiidae* unter die Colydiiden verwiesen wird.

Im Uebrigen betont der Verfasser wiederholt die Schwierigkeit der Abgrenzung der einzelnen Familien.

Sehr interessant und für jeden Gegner der noch immer weiter wühlenden modernen Umsturznamen erfreulich sind die Mittheilungen des Autors im Vorwort über die Priorität gewisser Gattungsnamen. Bekanntlich hat derselbe von jeher (vergl. diese „Verhandlungen“, 1881, S. 683) die Unzulässigkeit Geoffroy'scher Gattungsnamen, da dieselben den Gesetzen der binären Nomenclatur nicht entsprechen, verfochten. Sein Standpunkt wird nun auch von der internationalen Nomenclatur-Commission anerkannt, womit wohl hoffentlich die Frage der Anwendung Geoffroy'scher Namen endgiltig beseitigt ist. Es können nur jene Geoffroy'schen Namen in Giltigkeit bleiben, welche von späteren Autoren mit Prioritätsberechtigung in die binäre Nomenclatur eingeführt wurden und müssen im Sinne dieser Autoren gebraucht werden. Als solchen Autor hat L. Bedel, der schon in seiner Faune Col. du bassin de la Seine, *Rhynchophora*, p. 4 (Ann. Fr., 1882) die Geoffroy'schen Namen als unzulässig bezeichnet hatte, vielfach O. F. Müller citirt. Ganglbauer hat nun festgestellt, dass dieser Autor nicht, wie Bedel annimmt, in seiner im Jahre 1764 erschienenen Fauna Insectorum Fridrichsdalina, sondern erst im Jahre 1776 in seinem Prodomus Zoologiae Danicae Geoffroy'sche Namen angenommen hat. Da nun die Editio XII des Systema Naturae von Linné im Jahre 1767 und das Systema Entomologiae von Fabricius im Jahre 1775, beide Werke also früher wie Müller's Prodomus erschienen, so haben die in denselben aus Geoffroy entnommenen Namen im Sinne von Linné und Fabricius die Priorität, wodurch die heillosse Verwirrung, wie sie Ganglbauer mit Recht nennt, die in die coleoptero-

logische Literatur in den letzten Jahrzehnten durch Umtaufen der populärsten Gattungen im Geoffroy'schen Sinne (*Lucanus* in *Platycerus*, *Anobium* in *Byrrhus*, *Byrrhus* in *Cistela*, *Ptinus* in *Bruchus*, *Bruchus* in *Mylabris*, *Clytra* in *Melolontha* etc.) gebracht wurde, unter Wahrung des Prioritätsgesetzes glücklich beseitigt erscheint.

Die Behandlung des Stoffes durch den Verfasser ist selbstverständlich die gleich vorzügliche wie in den früheren Bänden; den concisen Bestimmungstabellen folgen ausführliche vergleichende Artbeschreibungen; die Systematik, welche gerade in diesem Theile wegen der zahlreichen darin aufgenommenen Familien besondere Schwierigkeiten bietet, findet ebenso wie die Entwicklungsgeschichte eine ausreichende Erörterung.

Als neue Genera und Subgenera werden aufgestellt: *Saprobia* (subg. von *Omosita*), *Pocadioides* n. g. für *Pocadius wajdelota* Wank., *Cryptarchula* (subg. für *Cryptarcha imperialis*), *Cyanostolus* (subg. für *Rhizophagus aeneus*), *Oryzaephilus* (subg. von *Silvanus*), *Emporius* n. g. für *Silvanus signatus* Frauent., *Ootypus* n. g. für *Ephistemus globosus* Waltl., *Philomyces* subg. von *Mycetophagus*, *Typhaeota* n. g. für *Typhaea maculata* Perr., *Paganettia* subg. für *Langelandia callosipennis* Rtt., *Pycnomeroplesius* subg. für *Pycnomerus inexpectus* Jacq., *Synharmonia* subg. von *Coccinella*.

An neuen Arten werden beschrieben: *Meligethes buduensis* (Budua) und *subfumatus* (Ober-Italien, Provence), *Atomaria acutifrons* (Croatien, Bosnien), *soror* (Herculesbad), *Straussi* (Koralpe), *Corticaria Pietschi* (Schlesien, Herculesbad), *Sphaerosoma (Alezia) Fiorii* (Modena). F. Spaeth.

**Woenig, Franz.** Die Pusztenflora der grossen ungarischen Tiefebene. Leipzig, 1899. (Verlag von Carl Meyer's Graph. Inst.) VII + 146 S. 8°.

Die Literatur über die uns am nächsten liegenden Steppenbildungen, nämlich die Steppen des ungarischen Tieflandes, ist so gering, dass jeder Beitrag zu ihrer wissenschaftlichen Erschliessung willkommen ist. Woenig's Werk beruht auf Beobachtungen, die unter oft unsäglichen Strapazen auf wiederholten monatelangen Wanderungen durch die Einöden der grossen ungarischen Tiefebene gewonnen wurden. Die Darstellung ist formvollendet, poesie- und gemüthreich. Es ist zweifellos, dass dadurch die wissenschaftlich so ausserordentlich interessante Materie auch den weiteren Kreisen der Naturfreunde Befriedigung gewähren wird. Diesem Zwecke dienen auch die zahlreichen Illustrationen.

Es muss besonders hervorgehoben werden, dass der Verfasser sich ganz und gar nicht slavisch an sein Thema bindet. Zahlreiche geographische, geologische, zoologische und folkloristische Bemerkungen würzen die Darstellung.

Nach einer lebendigen Schilderung der grossen ungarischen Tiefebene und der Puszta behandelt der Verfasser die Frühlingsflora der Puszta, die Flora der Grassteppe, die Pusztengärten und Friedhöfe; Schutzmittel und physiologische Eigenthümlichkeiten der Steppenpflanzen, die Flora der Sandpuszten; die Flora der Salzpuszten, Salzlachen und Salz auswitternden Stellen des Bodens, die

Ruderalpflanzen und ihr Gefolge; die Sumpfflora der grossen ungarischen Tiefebene. Den Beschluss bildet ein sehr ausführliches und zuverlässiges Register.  
F. Krasser.

**Knuth, Paul.** Handbuch der Blütenbiologie, unter Zugrundelegung von Hermann Müller's Werk: „Die Befruchtung der Blumen durch Insecten“ bearbeitet. II. Band, 2. Theil. Leipzig (W. Engelmann), 1899.

Dem ersten Theile dieses Bandes, der gleichzeitig mit dem ersten Bande des Werkes im Jahre 1898 erschienen ist,<sup>1)</sup> folgt nun der zweite Theil, welcher den zweiten Band des Werkes zum Abschlusse bringt. Er enthält die Fortsetzung der in Europa und im arktischen Gebiet gemachten Specialbeobachtungen und behandelt (nach dem De Candolle'schen System) alle Familien von den Lobeliaceen bis zu den Gnetaceen (inclusive). Den Schluss bildet dann ein systematisches Verzeichniss der blüthenbesuchenden Thiere nebst Angabe der Pflanzenarten, auf welchen dieselben beobachtet wurden. Eine Tafel bringt die Porträts der Blütenbiologen Darwin, Fritz Müller, Hildebrand, Delpino und Axell — hätte hier nicht auch A. v. Kerner Platz finden können?

Bei der Durchsicht des nun abgeschlossenen speciellen Theiles sind dem Referenten verschiedene Mängel aufgefallen, durch deren Anführung jedoch der grosse Werth des Werkes nicht geschmälert werden soll. Vor Allem ist die Aufzählung der Pflanzenarten nicht vollständig; es fehlt z. B. unter den Gesneriaceen *Haberlea Rhodopensis* Friv., deren Blütenbau A. v. Kerner genau studirt hat.<sup>2)</sup> Andererseits ist nicht einzusehen, warum *Welwitschia mirabilis* Hook. f. unter den „in Europa und im arktischen Gebiet“ beobachteten Pflanzen figurirt. Ferner ist die neuere Literatur über Systematik einzelner Formenkreise vielfach unberücksichtigt geblieben. Es konnte ja nicht Aufgabe des Verfassers sein, die Artbestimmungen der Blütenbiologen zu revidiren, aber die Anführung von „*Alectrolophus alpinus* Walpers“ in den Alpen und die gross- und kleinblumige Form der „*Euphrasia officinalis* L.“ hätten wohl doch vermieden werden können.

Der Verfasser hat inzwischen auf seiner Weltreise in Java, Japan und Californien neues Beobachtungsmaterial gesammelt, dessen Bearbeitung uns der noch ausständige dritte Band des werthvollen Werkes bringen wird. Denn dieser Band wird die ausserhalb Europas gemachten blüthenbiologischen Beobachtungen umfassen.  
Fritsch.

<sup>1)</sup> Vgl. das Referat auf S. 125 des vorliegenden Bandes.

<sup>2)</sup> Vgl. Engler und Prantl, Natürl. Pflanzenfamilien, IV, 3 b, S. 140. — Nach Ansicht des Referenten hätte auch Kerner's „Pflanzenleben“ vollständig excerptirt werden sollen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [49](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Referate. 438-442](#)